

Am Sonntag, den 17. März wehte Zukünftiges durch die voll besetzte Sporthalle des Gymnasium Andreanum. Zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Kirche, Wirtschaft, Bildung, Soziales und Kultur aus Stadt und Kreis sowie ca. 700 Konzertbesucher erlebten die Uraufführung der Hildes-Hymne unter dem Titel „ Der Weg der Rose“

Dieses Gemeinschaftswerk, von 130 Choristen (inklusive ehemaliger Andreaner, Lehrkräften, Vertretern der Elternschaft und Lehrkräften der Musikschule) und einem gut 80köpfigen Orchester des Gymnasiums und der Musikschule nahm seinen Anfang aus einer Idee, die mit dem Ziel, eine Partnerschaft mit dem Andreanum zu begründen, in der Musikschule vor eineinhalb Jahren seinen Anfang nahm.

Die Uraufführung war eingebettet in einem würdigen Festprogramm, in dem jeder Klangkörper zunächst seinen eigenen Programmpunkt gestalten konnte. (siehe Programmzettel)

Nach der Pause leiteten Stefan Wurz, der die Erarbeitung der Hymne von Beginn an begleitete und Dorit Schrewe mit der detailreichen Schilderung zum gesamten Entstehungsprozess den Höhepunkt des Abends ein. Es erklang zunächst ein knapp zehnminütige Fassung, die neben den eigentlichen Hymnenanteilen in fünf verschiedenen sinfonischen Sequenzen Hildesheimer Themen zu einem bilderhaften musikalischen Teppich verwob. Ein frenetischer, nicht enden wollender Beifall nach der Uraufführung zeigte, dass dieses Werk sich sofort in die Herzen der anwesenden Hildesheimer einpflanzte. Die eigentliche Hymne wurde zum Abschluss des Abends mit einem hundertfachen Chor - dem gesamten Publikum- gesungen.

Ansprache Dirk Wilkening:

Bisher hätte der Kulturhauptstadt stets so verstanden, dass es darum ginge zu zeigen wie breit und wie vielfältig wir aufgestellt seien oder schulisch gesprochen, dass wir zeigen müssten, dass wir eine 1 plus Sternchen bekommen wollen. Aber darum ginge es gar nicht., sondern um Herausforderungen und auch um einen Plan B – was passiert mit der Energie, wenn wir das Ziel nicht erreichen, wenn wir scheitern. Als Pädagoge habe ihn das sehr überzeugt: Herausforderungen sehen, gemeinsame Lösungen finden und den Plan bereitzuhalten wie es weiter geht auch wenn es nicht klappt.- das ist ein ureigenstes pädagogisches Konzept..

Die Kooperation Musikschule und Andreanum ist ganz wunderbar und ein Beispiel. Viele verschiedene Instrumente, viele verschiedene Stimmen, ein Modell, wenn wir nach Europa schauen oder auf die ganze Welt, wie der Umgang miteinander sein könnte. Eine symbolische Antwort, wie wir miteinander umgehen . jeder hat seine Stimme, jeder hat Raum – aber wir müssen alle auf den anderen hören und den anderen wahrnehmen.

Grußwort OB Dr. Meyer

Zeigt sich schier begeistert was er hier sieht und bereits gehört hat. Ein grandioser Konzernachmittag.

Nationalhymnen gibt es diverse, z.B. wenn die Nationalmannschaft spielt, oder bei olympischen Spielen. Wir freuen uns besonders, wenn dort die deutsche erklingt, wenn dort jemand für uns gewonnen hat. Es gibt auch Hymnen für Länder wie Niedersachsen und andere Hymnen wie Rockhymnen, Partyhymnen – eine echte Hildesheimer Hymne haben wir noch nicht.. Große Freude nun auf die Uraufführung.

76 SchülerInnen und zwei Externe hätten nachsehen Informationen am Wettbewerb mit 25 Beiträgen teilgenommen. Das ist ein großartiger Beitrag zur Kulturhauptstadtbewerbung. Allein wenn er sich ansieht, was dieser Nachmittag und die Vorbereitung dazu gebracht hat- alleine das hat schon einen riesigen Wert – das kann uns keiner mehr nehmen, egal ob wir gewinnen.

Wunsch: wenn wir denn in die 2. Runde kommen, dann kommt die Jury nach Hildesheim. Es wäre hervorragend, wenn das, was wir heute hier erleben dann auf dem Marktplatz für die Jury erlebbar würde – das hätte was, es würde die Begeisterungsfähigkeit der Hildesheimer zeigen.

Grußwort Waltraud Friedemann

Dank für das großartige Engagement aller. Die gemeinsame Aktion der Stadt und des Landkreises bildet sich auch heute Abend ab. Viele aus dem Landkreis kommende SchülerInnen sind beteiligt. – so ist es auch im Ganzen- Landkreis unterstützt die Bewerbung.

Es entstehen gerade viele Projekte. Die Entwicklung, die stattfindet ist das, was uns begleitet. Das Miteinander ist das, was uns prägen sollte.

Die 4. Strophe des Hymnentextes drückt es besonders aus: „Übern roten Berg zur Börde, Hildesheimer steh zusammen.“

Einleitung Stefan Wurz : Wie die Rose auf den Weg kam? Die Idee ging von der Musikschule aus. „Wir müssten mal etwas mit dem Andreanum machen“ waren sich Detlef Hartmann und Volkmar Dietrich einig. Man lud die Fachschaft Musik des Andreanum ein, Frau Frank, Frau Schrewe, Frau Strecker und im gemeinsamen Gespräch war die Hymnenidee geboren. Danach wurde er dazu gerufen.

Frau Schrewe: Der Wettbewerb startete im August 2018 . In verschiedenen Klassen wurde sich mit dem Hymnenthema allgemein beschäftigt und mit dem, was Hildesheim aus macht. Einige SchülerInnen beschäftigten sich zudem extra mit Notenschreibprogrammen. Es herrschte unter allen beteiligten SchülerInnen eine große Motivation bis heute.

Stefan Wurz: Es wurden aus 30 Beiträge die Hymne gewählt und in einer Masterclass (Lea Rischmüller, Leon Schaffert, Dustin Hoffmann, Jesper von Borstel, Lasse Clausen, Emilie Martha Blohmer, Mia Sophie Gattermann, Marius Wegmann und Manfred Steffen) unter Anleitung von Stefan Wurz zu einem Hymnenrondo geformt und orchestriert.

Detlef Hartmann: Das bisher gehörte Werk ist länger, als eine gewöhnliche Hymne., die wir gemeinsam gleich noch singen werden. Das hat seinen Sinn. Denn Ziel ist, dass dieses heutige Ergebnis zum Vorspiel, zur Ouvertüre eines viel größeren Werkes werden soll, wenn wir dann Kulturhauptstadt werden. Dann gespielt von vielen Musikvereinen, Orchestern und Chören aus Stadt und Landkreis. Wir wollen mit dem heutigen Abend und dem grandiosen Gemeinschaftswerk einen Impuls geben. Neben dem Andreanum und der Musikschule sind zahlreiche Kulturakteure im Saal. Wir alle zusammen sollten diesen Impuls weitertragen. Und wir sollten uns überlegen, ob wir alle, so wie wir hier stehen, die

**VielHarmonie Hildesheim** gründen – auch das ist eine Botschaft.